

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

EINLEITUNG	7
1. HISTORISCHER RÜCKBLICK	10
1.1. DIE OSMANISCHEN MEDRESEN: BLÜTE UND VERFALL	10
1.2. KOLONIALISIERUNG DER BILDUNG	13
1.3. BILDUNGSREFORM IN DER TÜRKISCHEN REPUBLIK	18
2. HEUTIGES SCHULSYSTEM	28
2.1. VORSCHULEINRICHTUNGEN	28
2.2. GRUNDSCHULE	33
2.3. "MITTELSCHULEN"	45
2.4. TECHNIK- UND BERUFSGYMNASIEN	48
2.5. SONDERSCHULEN	54
2.6. ZUSAMMENFASSUNG	54
3. INHALTE UND TENDENZEN DER SCHULAUSSILDUNG	58
3.1. ZIELE, LEHRINHALTE UND LEHRMETHODEN	58
3.2. ÄNDERUNGEN SEIT DEM MILITÄRPUTSCH VON 1980	70
3.3. ZUSAMMENFASSUNG	78
4. BETRIEBLICHE AUSBILDUNG UND BERUFSSCHULEN	81
4.1. DIE GESETZLICHE REGELUNG DER BETRIEBLICHEN AUSBILDUNG VON JUGENDLICHEN IM KLEINGEWERBE	81
4.2. BERUFSSCHULEN - DIE LANDWIRTSCHAFTLICHE AUSBILDUNG ALS BEISPIEL	87
4.2.1. Einleitung	87
4.2.2. Historische Aspekte	88
4.2.3. Ziele und Aufgaben der landwirtschaftlichen Schulen	89
4.2.4. Aufbau und Lehrinhalte	90
4.2.5. Schlußfolgerungen und Zusammenfassung	95
5. UNIVERSITÄRE AUSBILDUNG	99
5.1. DER ZUGANG ZUR UNIVERSITÄT	99
5.2. ORGANISATION, VERWALTUNG und MITBESTIMMUNG IN DEN TÜRKISCHEN UNIVERSITÄTEN	109

5.3. KOMMUNIKATION ZWISCHEN STUDENTEN, ASSISTENTEN UND PROFESSOREN	112
5.4. QUANTITÄT UND QUALITÄT DER LEHRKRÄFTE AN DEN UNIVERSITÄTEN	116
5.5. FORSCHUNGSSITUATION	119
5.6. LEHRINHALTE UND LEHRMETHODEN	126
5.7. SPEZIELLE PROBLEME DER PROVINZUNIVERSITÄTEN	128
5.8. SCHLUSSBETRACHTUNGEN	131
5.8.1. Bemerkungen und Vorschläge	131
5.8.2. Thesen	134
6. DORFINSTITUTE IN DER TÜRKEI. EIN MODELL FÜR VOLKSBILDUNG IN ENTWICKLUNGSLÄNDERN?	139
6.1. EINLEITUNG	139
6.2. HISTORISCHE BETRACHTUNG DER GRUNDLAGEN DER DORFINSTITUTE	140
6.3. ENTWICKLUNGSPHASEN DER DORFINSTITUTE	145
6.4. ORGANISATION UND ARBEITSWEISE	148
6.4.1. Herkunft der Bezeichnung "Dorfinstitute"	148
6.4.2. Merkmale	149
6.4.3. Ziele	149
6.4.4. Ausbildungsmethode	152
6.4.5. Lehrpläne	153
6.4.6. Tagesablauf	154
6.4.7. Berufswahl	155
6.4.8. Organisation und Aufbau der Dorfinstitute	155
6.4.9. Das "Hohe Dorfinstitut"	156
6.4.10. Partielle Finanzierung durch wirtschaftliche Aktivitäten	158
6.4.11. Lehrerpraktiken	159
6.5. LEHRER ALS AVANTGARDE IM DORF	159
6.6. KRITIK DER GEGNER DER DORFINSTITUTE	161
6.7. DER BEITRAG DER DORFINSTITUTE ZUM GESELLSCHAFTLICHEN LEBEN	163
6.8. BEDINGUNGEN ZUR VERWIRKLICHUNG EINES FÜRDERANSATZES, DARGESTELLT AM BEISPIEL DER DORFINSTITUTE	166
6.9. ZUSAMMENFASSUNG	174
7. ZUSAMMENFASSUNG IN THESEN	176